

## NORD WESTFRANKREICHTOUR

Der besondere, herbe Charme von Normandie und Bretagne findet immer mehr Freunde. Bisher fliegerisch eher unentdeckt, ist es um so verlockender, eine Helikopter-Tour in diese fantastische Nordwestregion des Frankenreichs bis hin zur Kanalküste durchzuführen. Ile de France, Normandie, Bretagne. Ein unbedingtes "Muss", dorthin zu fliegen, wo sich Frankreich von seiner geheimnisvollen Seite zeigt, wo alte Kultstätten und Menhire bis heute Rätsel aufgeben. Denken Sie nur an Namen wie St. Malo und Mont St. Michel. Wer kennt sie nicht, diese im Jahr 708 gegründete burghafte Abtei, dem Erzengel Michael geweiht. Das ist pure, unverfälschte französische Vergangenheit. Und denken Sie nur an das klassische, das wahre Paris: die Metropole, die nicht nur Liebende wie magisch anzieht.



Mont Saint-Michel

**1. Flugtag:** Die Reise fängt in Donaueschingen an und die Kufen unserer Hubschrauber berühren erstmals in NANCY französischen Boden. Wir tanken dort nur und erfüllen zunächst einmal die Zollregularien um bald wieder abfliegen zu können.



Tanken in Nancy

Unter uns ziehen nacheinander Maas, Somme, Seine und der Kanal von Burgund hinweg. Unweit des letzteren, bei SAINT FLORENTIN landen wir bei der Moulin des Pommerats. Hier in dieser alten Wassermühle an der Yonne wird es Zeit für ein spätes Frühstück oder ein frühes Mittagessen. Wie dem auch sei, eine leckere Stärkung haben wir uns verdient. Die Moulin lädt durchaus zum Verweilen ein, doch unser Flug geht weiter. In BRIARE, wo wir kurz zum Tanken landen kommt das dunkle Band der Loire in Sicht. Achtung: Ausschau halten! Wir wollen doch nicht weiterfliegen, ohne eines der traumhaften Schlösser gesehen zu haben. Aber ein spezieller Genus steht uns noch bevor: Nahe dem Loire-Nebenfluß Cher landen wir unmittelbar beim CHATEAU DE LA BEUVRIERE.



Zwischenstopp im Chateau de la Beuvriere mit Mittagessen und Flugvorbereitung



Der richtige Moment und die passende Umgebung für eine schöne Mahlzeit oder eine gepflegte Kaffeepause, je nach Belieben. Doch so verlockend es vielleicht auch wäre, die Tagesetappe ist noch nicht geschafft. Mit Nordkurs überfliegen wir die Loire bei Orleans. Man spürt förmlich die Geschichte, die von dieser Stadt ausstrahlt. Dann geht es auf Paris zu in dessen südlicher Region die wilde Romantik nach uns greift. In ETAMPES ist wieder ein Tankstop nötig, aber bald danach kommen wir zur AUBERGE DE COURPAIN, einer ehemaligen Poststation aus der Zeit, als der Postweg noch von Pferden beschriftet wurde. Da fühlt man sich mit den modernen Fluggeräten wie ein Besucher aus der Zukunft. Hier endet für heute der Flug. Ein solch schöner Ort will in Ruhe genossen werden. Und diese Ruhe genehmigen wir uns bei Speis und Trank und guter Unterhaltung.



Auberge de Courpain



**2. Flugtag:** Der Ritt durch die Lüfte geht heute konsequent nach Westen. In der Normandie bei ALECON gibt es das CHATEAU DE SAINT-PATERNE. Einstmals galt es als Liebesnest Heinrich IV. Man kann sich denken warum: es strahlt Eleganz und Ruhe aus. Nicht zuletzt deshalb werden wir hier eine Mahlzeit einnehmen.



Chateau de Saint-Paterne



Gut gestärkt geht's zum Weiterflug in Richtung Kanalküste, jedoch erst, nachdem wir die Tanks der Helis im nahen ALECON gut gefüllt haben. Es ist beeindruckend, wenn sich beim Näherkommen der MONT-SAINT-MICHEL, die normannische Felseninselburg in der gleichnamigen Bucht des Ärmelkanals allmählich aus dem Hintergrund herauslöst. Ein unbeschreibliches Erlebnis, das uns hier erwartet. Aufgrund einer Erscheinung des Erzengels Michael, so weis es die Legende, wurde diese festungsgleiche Abtei im 8. Jahrhundert gegründet.



Mont Saint-Michel

Bis zum 16. Jahrhundert kamen immer neue Bauten hinzu. Und dank der soliden Befestigung wurde das "Wunder des Abendlandes", wie man den Mont St. Michel auch nannte, nie erobert oder zerstört. Der Meeresspiegel weist hier besonders große Gezeitenschwankungen auf (bis zu 14 Meter!). So ist der Bergkegel bei Flut völlig vom Wasser umgeben, während man ihn bei Ebbe im Watt zu Fuß umrunden kann. Wenn wir uns sattgesehen haben (falls überhaupt je möglich), folgen wir der rauen Küstenlinie bis zur bretonischen Hafenstadt SAINT-MALO.



Küstenlinie von Saint-Malo



Prächtig liegt sie an der Mündung der breiten Rance auf einer ehemaligen Insel. Charakteristisch der Starke Stadtwall, der ihr das Aussehen einer mittelalterlichen Seefestung gibt. Auch hier fällt es schwer, sich "loszureißen". Wir genießen diesen Teil der Bretagne ausgiebig und entscheiden, ob wir noch an diesem Abend oder erst am nächsten Morgen in ST. BRIEUC tanken werden. Auf alle Fälle landen wir zum Abschluss der Tagestour bei PLANGUENOUAL in der DOMAINE DU VAL, einem in nächster Küstennähe gelegenen einstigen Schloss. Ideal um per pedes die Gegend zu erkunden und ebenso ideal um gut zu essen und mit der nötigen Bettschwere tief in die Kissen zu sinken.



Domaine Du Val (Appartements, Haupthaus, Landeplatz)



**3. Flugtag:** Der Tag beginnt mit einem erfrischenden Flug zur ILE DE BREHAT, einem Eiland, wie man es sich in der Bretagne vorstellt: schroffe Felsen aus rotem Granit, vom Meer zerklüftet. Wir landen hier so unglaublich es auch klingt tatsächlich auf einem Fußballfeld. Die Polizei und der Bürgermeister haben dazu vorher ihre Einwilligung gegeben. Auf dieser Insel sollte man sich ein schmackhaftes Fischgericht nicht entgehen lassen. Direkter an der "Quelle" kann man kaum noch sein.



Ile de Brehat (Leuchtturm, Anflug)



Ile de Brehat (Mittagessen, Spaziergang und Abschied)



So es die Zeit danach erlaubt, fliegen wir noch ein paar sehenswerte Stellen der Küstenlinie an und steuern danach wieder aufs Festland zu, das Ziel ist PLEUGUENEUC, im Speziellen das CHATEAU DE LA MOTTE BEAUMANOIR. Inmitten von Wäldern und Seen liegt dieses vorzügliche Schlossrestaurant. Wie war's mit einer stilvollen Kaffeepause? Was uns recht ist, kann den Hubschraubern nur billig sein: d.h. Tanken ist dringend angeraten. Der Flugplatz von DINAN wird dazu angesteuert. Im weiteren Verlauf des Flugtages kommen wir mit ungefährem Steuerkurs auf Le Mans nach EVRON-MEZANGERS. Eine traumhaft schöne Anlage namens RELAIS DU GUE DE SELLE wird unsere Herberge für diesen Abend und die Nacht sein. Der gepflegte Golfplatz dort könnte für den einen oder anderen sogar ein Grund sein, sich abends noch aufs "Green" zu begeben. Nach so vielen optischen, fliegerischen und eventuell sportlichen Genüssen haben wir uns einen ruhigen Tagesausklang im Restaurant des Relais redlich verdient.

**4. Flugtag:** Die Marschrichtung heißt heute morgen: Paris. Doch bevor die Hauptstadt unter unseren Kufen auftaucht, wollen wir uns ein typisch französisches Frühstück im CHATEAU D'ESCLIMOTTE bei PRUNAY genehmigen. Solchermaßen gestärkt können wir nun Paris als Ziel anvisieren. Der Benzindurst unserer Fluggeräte macht noch einen Stopp am Flugplatz TOUSSUS-LE-NOBLE erforderlich. Dann aber wird es "ernst". Direkt an der Seine liegt der Heliport ISSY-LES-MOULINEAUX.



Anflug auf Paris, Heliport Issy-les-Moulineaux



Das muss man als Hubschrauberflieger erlebt haben. An Versailles vorbei kommen wir an die Seine und folgen ihr ein kurzes Stück bis zum Hubschrauberlandeplatz. Man glaubt es erst, wenn man's selbst erlebt hat, tatsächlich: wir landen im Zentrum der Weltstadt Paris. Nur ganze 3 Kilometer vom Eiffelturm entfernt, nicht einmal 5 Kilometer zum Triumphbogen und gerade eben 6 Kilometer von Notre-Dame stehen wir mit unseren Helis am Puls Frankreichs. Unvergleichlich. Auch der

anschließende Weiterflug ist ein Erlebnis besonderer Art. Wir folgen dem Südrand des historischen Ortskerns ostwärts, nehmen die Spur der Marne auf und verlassen den Stadtbereich der Hauptstadt bei Le Richardet. Natürlich erfordert der Luftraum über und um Paris unsere ganze Aufmerksamkeit, aber gerade darin liegt ja auch das ungewöhnliche Erfolgserlebnis. Wir halten weiterhin Ostkurs, um uns ein zusätzliches Bonbon nicht entgehen zu lassen: EURO-DISNEY! Unlösbar mit dem American Way of Life verbunden, ist das Königreich, in dem Mickey Maus regiert eine wahre Insel für Kinder und Fans. Wir ziehen eine Ehrenrunde, z.B. für Daniel Düsentrieb, den genialen Erfinder und halten uns dann südsüdöstlich. Tankstop für die Hubis, Mahlzeit für Piloten und Passagiere ist in FONTENAY-TRESIGNY vorgesehen. Der nette Landeplatz wurde vom Hotelier fast vor die Haustür des MANOIRS gebaut. Fantastisch. Nach dem Essen wird wieder Ostkurs aufgenommen. Wir erreichen das historische VERDUN, wo wir nochmals eine Landung beim CHATEAU DES MONTHAIRONS einplanen.



Chateau des Monthairons

Die Kaffeezeit sollte nicht ungenutzt verstreichen. Doch eines ist klar: Die Heimat will uns wieder haben. Ein kurzer Aufenthalt noch in METZ (Benzin und Zoll braucht man eben zum Fliegen) und schon geht's wieder nach Hause. Eine eindrucksvolle Reise neigt sich dem Ende zu, denn bald schon berühren die Kufen unserer Helis wieder deutschen Boden in Donaueschingen.

Für diesen außergewöhnlichen Hubschrauberflug in den NORDWESTEN Frankreichs sind etwa 20 Flugstunden vorzusehen. Die Gesamtdauer liegt bei ca. 5 Tagen.